

Intelligenz- und Wochenblatt
für
Frankenberg mit Sachsenburg
und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 30.

Sonnabends, den 14. April.

1860.

Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1860 aufgestellte, vom Königlichen Finanz-Ministerium geprüfte und abgeschlossene Gewerbe- und Personalsteuer-Cataster liegt von heute an in der Expedition der Stadtsteuer-Einnahme, welche sich jetzt im Rathhause, 1 Treppe hoch, befindet, bis
zum 23. April d. J.

für jeden Steuerpflichtigen zur Einsicht in Betreff seines eigenen Ansages bereit.

Reclamationen gegen Steuerfälle sind binnen drei Wochen und spätestens bis zu obgedachtem Tage bei der Königl. Bezirkssteuer-Einnahme in Ehemniß anzubringen.

Später eingebrachte Reclamationen bleiben ohne Berücksichtigung.

Uebrigens sind unbeschadet etwaiger Reclamationen, welche von der Pflicht, den angelegten Steuerbetrag zu dem angeetzten Termin zu bezahlen, nicht befreien, die geordneten Personal- und Gewerbe-Steuern und zwar für den ersten diesjährigen Termin

den 16. April d. J.

nach einem halben Jahresbetrage bei Vermeidung sofortiger Execution an die Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.

Frankenberg, am 28. März 1860.

Der Stadtrath
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in die Sonntagschule haben
nächsten Montag, Vormittags von 10 — 12 Uhr,
an Rathsstelle zu erfolgen.

Es wird dabei erinnert, daß alle Lehrlinge hiesiger Innungen die Sonntagschule zu besuchen verpflichtet sind, und daß von jetzt an dergleichen Lehrlinge nicht eher losgesprochen werden, als bis sie den Nachweis eines zwei Jahre hindurch fortgesetzten fleißigen und erfolgreichen Sonntagschulbesuches zu führen vermögen.

Frankenberg, am 12. April 1860.

Der Stadtrath
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag, den 16. April d. J.,

Nachmittags von 2 Uhr an,

sollen zunächst die hinter der Gasanstalt gelegenen sogenannten Wagner'schen Gärten und sodann die zwischen der Scheffel- und der Schießhausstraße gelegenen Gärten

öffentlich an die Meistbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Bietungslustige haben sich auf den vorbezeichneten Grundstücken einzufinden.

Frankenberg, am 13. April 1860.

Der Stadtrat h.
Melzer, Bürgermeister.

Jeremiade eines Ehemannes.

Ich wollte, daß ich Adam wär'
Und lebte im Paradiese,
Dort hätte ich nimmer kennen gelernt
Den hohen Preis der Gemüse.

Auch hätte ich keine Bekanntschaft gemacht
Mit einer Crinoline
Und mit den „Rechnungen per Comptant“
Der Modenmagazine.

O Adam, wie beneide ich Dich!
Das war noch ein billiges Leben
Zu Deiner Zeit. Du brauchtest nicht einmal
Der Frau einen Trauring zu geben.

Und Hochzeitgebühren und Kindtauffchmaus
War Alles noch nicht erfunden;
Auch kannte man noch kein Honorar
Für Tanz- und französische Stunden.

Abonnement, Musikverein,
Subscription und Bücher,
Das war der Eva so unbekannt
Wie seidene Kleider und Tücher.

Die Garderobe — das Feigenblatt
War sicher so einfach als zierlich,
Und dabei war die Dame selbst
Gewiß so recht natürlich.

Es brauchte noch der Zahnarzt nicht
Ihr in dem Mund zu wühlen,
Und noch kein Doctor der Medicin
Ihr nach dem Puls zu fühlen.

O schau doch mal vom Himmelzelt
Auf Thulevid herunter.
Ich wett' darauf, Du ruffst wie ich:
„Das wird mir doch zu munter!“

Heut' Photographie und Maskenball
Und morgen Concert und Theater
Und übermorgen ein Thé dansant
Beim alten Schwiegervater.

Und Manches ist, trotz schwerem Geld,
Nicht einmal recht ergöglich. —
Besonders im Gesellschaftssaal
Langweilt man sich entsetzlich.

Und dabei muß aus Höflichkeit
Man Alles lobend erwähnen;

Selbst bei dem Spiel der Schwiegermama
Darf man nicht einmal gähnen.

Wie war zu Deiner goldenen Zeit
Die Sitte doch so gnädig;
Du lebstest wie ein junger Gott
Der Etikette ledig.

Vanille-Eis und Zucker-Biscuit
Verdarb Dir nicht den Magen,
Und wolltest Du mal spazieren gehn
Frug Eva nach keinem Wagen.

Auch ward der Frau nicht die Cour gemacht
Von freundlichen, alten Tanten,
Und — was das Beste von Allem ist —
Von jungen „alten Bekannten!“



B e r m i s c h t e s.

Neuyork, 23. März. Die wunde Stelle unserer lokalen Zustände bleibt die furchtbare Ueberfüllung des Marktes mit fremden Manufacten und die totale Stocung des regulären Absatzes in diesen Artikeln. Die bevorstehende Leipziger Messe wird, soweit es sich um den Absatz der für die Vereinigten Staaten gearbeiteten Waaren handelt, den Effect des hier herrschenden Druckes vermuthlich fühlen.

Aus Sachsen, 7. April. Alle Winterfrüchte ohne Ausnahme sind gut aus dem Winter gekommen, entwickeln sich sehr kräftig und versprechen bei dem reichen Feuchtigkeitsgehalt des Bodens eine gute Ernte, worauf auch die Getraidepreise, welche sich mehr zum Sinken neigen, hindeuten. Der späte Winter hat zwar die Bestellung der Frühjahrsfrüchte etwas verzögert, aber es steht zu hoffen, daß diese Verspätung von keinem Nachtheil sein werde. Sie wird nun, da anhaltend günstiges Bestimmungswetter zu erwarten ist, um so schneller beschickt werden können. Auch für den Futterertrag der Wiesen sind gute Aussichten vorhanden, da dieselben, insoweit sie in dem Bereich der fließenden Gewässer liegen, eine wohlthätige Ueberschwemmung erfahren haben. Eine große Colamität sowohl für die Branntweimbrennerei als für den menschlichen Consum war und ist das bedeutende Faulen der Kartoffeln in den Aufbewahrungsorten, und es ist bemerkenswerth, daß trotz dessen die Spirituspreise nicht höher gegangen sind. Dieselben sind in der That so niedrig, daß das Gewerbe des Branntweimbrennens aufgehört hat, ein lucratives zu sein. Unter den Getraidearten ist es besonders die Gerste, welche zur Ausfuhr gesucht und im Preise gestiegen ist, weshalb auch die Bierpreise in die Höhe gegangen sind. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß, seitdem die Actienbrauereien und gutes, reines Lagerbier brauen, auch die Privatbrauereien, um bestehen zu können, sich bestreben, ein besseres und nur aus Hopfen und Malz bestehendes Fabrikat zu liefern, in Folge dessen alle Lagerbiere sehr gut sind und

dem
und
geth
sehr
mit
im
fels
und
imm
Prei
im
Eht
geru
und
böht
wün
soll,
9.
eing
miß
ist.
fen
sie
gefo
U
Hee
„D
Su
wor
pita
ner
And
Dax
der
sehr
rüh
Bil
Bie
Sen
woh
Ra
um
Ma
sag
es
sehe
sag
Die
fert
end
Sy
Dif
den
mer
Zif

dem Consum der bairischen theuerern, mit Syrt verlegten und deshalb weniger gesunden Biere behebenden Abbruch gethan haben und noch mehr thun werden. Butter ist sehr im Preise gesunken; dasselbe gilt von dem Fettoch, mit Ausnahme der Schweine, welche per Stück um 1 Thlr. im Preise gestiegen sind, trotzdem die Einfuhr dieses Artikels aus Mecklenburg und Ungarn sehr bedeutend ist. Zug- und Zuchtvieh, mit Ausnahme der Pferde, welche noch immer sehr gesucht sind und theuer bezahlt werden, ist im Preise zurückgegangen. Wolle dagegen hält sich nicht nur im Preise, sondern hat sogar eine Preissteigerung von 1 Thlr. per Stein erfahren; doch dürfte sich diese Preissteigerung nicht behaupten, wenn nicht bald gesicherte Zustände und mit ihnen ein vermehrter Fabrikbetrieb und eine erhöhte Handelsthätigkeit sich entwickeln, welche sehnlichst zu wünschen sind, wenn nicht noch mehr zu Grunde gehen soll, als bereits zu Grunde gegangen ist.

Beim Königl. Gerichtsamte Großenhain ist am 9. April ein 21jähriger Bursche aus Lautendorf eingeliefert worden, der seine frühere Geliebte so mißhandelt hat, daß man für deren Leben besorgt ist. Er hat ihr einen Strick um den Hals geworfen und würde sie vielleicht gar erwürgt haben, wenn sie nicht mit der Hand zwischen Hals und Strick gekommen wäre.

Ueber die Unterschleife im österreichischen Heerwesen wird der Times aus Triest geschrieben: „Das Deficit beläuft sich auf die ungeheure Summe von nicht weniger als 17,000,000 fl., wovon 300,000 fl. einigen der bedeutendsten Capitalisten unserer Stadt zugeschrieben werden. Einer ist verhaftet worden, Zwei sind geflohen, und Andere müssen sich die Durchsicht ihrer Bücher, Papiere u. gefällen lassen. Das Seltsamste bei der Geschichte ist aber jedenfalls etwas, das nur sehr wenig bekannt ist. Es heißt, bei der berühmten Zusammenkunft der beiden Kaiser zu Villafranca, wo Napoleon und Franz Joseph drei Viertelstunden lang so gut wie allein waren, habe Jener zu Diesem gesagt: „„Ew. Majestät würden wohl daran thun, auf freundliche und gutgemeinte Rathschläge zu hören. Sie sind von Verräthern umgeben. Ew. Majestät glaubt, die Festung Mantua sei auf sechs Monate verproviantirt. Ich sage Ihnen (hierbei erhob er emphatisch den Finger), es ist auf keine sechs Tage mit Lebensmitteln versehen. Prüfen Sie, ob Das, was ich Ihnen sage, wahr ist, und handeln Sie demgemäß.““ Die Sache stellte sich als richtig heraus und lieferte außerdem einen neuen Beweis von der unendlichen Ueberlegenheit des französischen Spionir-Systems über das österreichische.“

Im Haag ist eine von einem niederländischen Officier verfaßte Heringskarte erschienen. Sie weist den Gang der Büge an, welche die Heringe nehmen, und ist sehr wichtig für diesen Zweig des Fischfanges.

Wien, 9. April. Die „Ost. Z.“ schreibt: Stephan Graf Szechenyi, ehemaliger Minister, seit September 1848 in Döbling geisteskrank lebend, hat sich in der Nacht vom Sonnabend (7.) auf den Sonntag durch einen Pistolenschuß das Leben genommen. Geboren zu Wien den 21. September 1792, trat er früh in österreichische Militärdienste, focht in den Kriegen der Jahre 1813 bis 1815, nahm 1826 den Abschied und kam als Abgeordneter in den ungarischen Reichstag, wo er sich durch seine glänzenden Reden auszeichnete. Er suchte das bürgerliche Wohl der Ungarn zu befördern, unterstützte und hob die Industrie, richtete sein Hauptaugenmerk auf die Dampfschiffahrt, Pferdezuucht und den Seidenbau, gründete die ungarische Akademie der Wissenschaften und war in progressiver Anschauung stets für das Wohl des Landes thätig. 1846 wurde er Präsident der Communicationsabtheilung bei der Statthalterei, bewirkte die Theilregulirung, trat 1847 als scharfer Opponent Kossuths im Reichstage auf, 1848 wurde er königlich ungarischer Minister der öffentlichen Arbeiten, widersetzte sich entschieden den extremen Plänen Kossuths und war durch seine hohe Intelligenz der Genius, auf welchen lange hoffnungsvoll die Blicke aller besonnenen Patrioten sich richteten. Leider vermochte er nicht fest und entschlossen aufzutreten; er versank immer mehr in fatalistische Nuthlosigkeit und zuletzt verzagte er gänzlich. Er dankte im August 1848 ab und nahm sich die Zerrüttung des Vaterlandes so zu Herzen, daß er im September desselben Jahres geisteskrank in die Döblinger Heilanstalt gebracht werden mußte, wo er bis zu seinem freiwilligen Ende verblieb.

Darmstadt, 6. April. Die Wormser Zeitung hat dieser Tage eine interessante Beobachtung mitgetheilt. Sie berichtete, daß eine große Anzahl Sovoyarden vom Oberrhein her auf einem Dampfschiffe vorbeigefegelt sei, um nach Amerika auszuwandern. Aus ihren Ausagen vernahm man, daß sie es vorgezogen hätten, jenseit des Ocean eine neue Heimath zu suchen, statt in ihren Bergen bleibend, über Nacht Franzosen zu werden. In diesen Bergen gedenkt man noch lebhaft der Zeit, da dieses Herzogthum als Departement Montblanc ein Bestandtheil des ersten Kaiserreichs war und seine männliche Jugend, zur Schlachtbank geführt, zum Kanonensutter, wie sich der Imperator ausdrückte, diente. Man will nicht zum zweiten Male die Raben füttern helfen.

Vor den Affisen zu Straßburg stand am 31. vor. Monats eine Frau, die ihre erwachsene Tochter ermordet, den Leichnam zerschnitten, gekocht

und so vergraben zu haben angeklagt ist. Und das ist eine einfache Bauernfrau!

Die „New-Yorker Handelszeitung“ kündigt ihren Lesern in Wisconsin das Abonnement, da die dortigen Stadt- und Kreis-Corporationen, deren unbegrenzten Leichtsinns im Schuldenmachen man als einen Jugendfehler nachsehen konnte, jetzt auf die tiefste Stufe des gemeinsten Schwindels und Betrugs gesunken seien, so daß es dem Ehrgefühl widerstrebe, die Handelszeitung ferner nach Wisconsin zu senden. (Muß eine schöne Gegend sein!)

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am Sonntage Quasimodogeniti früh 6 Uhr hält die Beichtrede Herr Dr. Bruder; Vormittags predigt Herr Dr. Körner über Joh. 14, 1-6. Kirchenmusik: Aus dem Weltgerichte von Fr. Schneider. Nachmittags predigt Herr Diak. Lange über Joh. 20, 19-23.

Geborene:

- Karl Melzer's, Bürgermeisters u. Advocaten h., L. —
- Friedrich August Weise's, B. u. Wbrmstrs. h., S. —
- Gottlieb Wilhelm Lange's, B. u. Handelwebers h., S. —
- Karl Heinrich Wiedemann's, B. u. Wbrmstrs. h., L. —

Getraute: vacat.

Gestorbene:

Julius Gustav Hempel's, Buchführers in Sachsenburg u. Einw. h., L., 6½ M., an Lungenteiden. — Wilhelm Friedrich Göge's, Formstechers h., S., 37 B. 2 L., am Krampf.

Bekanntmachung.

Nächstkünftige Mittwoch, den 18. April, Nachmittags 4 Uhr, sollen auf dem sogenannten oberen Viehweg auf Merzdorfer Gemeindeflur 20 Schock hartes Reisholz an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verauctionirt werden. Versammlung an Ort und Stelle.

Merzdorf, am 14. April 1860.

Der Vorstand.

Verkauf!

1857er Rothwein }
1857er Weißwein } à Flasche 12 Ngr.,

empfehlte in reiner, delicateser Qualität

H. E. Wacker.

Weinbischhoff,

von gutem Rothwein und grünen Drangen, à Flasche 7½ Ngr., verkauft

Louis Schubert.

Einem mit guten Attesten versehenen Pferde-knecht wird ein gutes Unterkommen nachgewiesen durch die Expedition dieses Blattes.

5 Scheffel gutes Feld,

den Volster'schen Erben gehörig, sind sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei Bernhard Volster.

Auction.

Montag, den 16. April, von früh 9 Uhr an, sollen im Gasthose zur Stadt Dresden circa 80 Schock alte, noch brauchbare Schindeln, eine Rollkommode, ein Kanapee, zwei Spanbetten, zwei Kinderkutschen, Tische, Stühle, Kleidungsstücke, ein Webstuhl, ein Hundesofen mit Kochapparat, Wand- und Taschenuhren, eine Kugelbüchse und noch verschiedene andere Geräthschaften versteigert werden. Wer gesonnen ist, noch Gegenstände beizugeben, wird gebeten, dies bis heute, Sonnabend Abend, zu bewirken.

Worm, verpflichteter Auctionator.

Carl Böttcher am Markt

ist beauftragt frische leere Weinfässer und Wachs zu kaufen.

Einkauf!

Weinflaschen & gelbes Wachs

kauft ein

H. E. Wacker.



Zwei- und dreiförmiger Karpfen-satz ist zu verkaufen beim Gutsbesitzer Anke in Oberlichtenau.

Gute Topfbutter und Land-sauerkraut

verkauft

August Böhme am Kirchhof.

Empfehlung.

Schöne Rigaer Sonnen-Keinsaat, reinen Sommer-Rübsen, Hanfsaat, Wobusamen, Kümmel, Fenchel- und Aniesamen empfiehlt

Carl Böttcher am Markt.



Empfehlung.

1859er besten Rigaer Keinsamen verkauft unter Garantie der Aechtheit besonders billig

H. E. Wacker.

EMPFEHLUNG.

Auf vieles Verlangen des Publikums haben wir Unterzeichnete hierorts ein wohlfortirtes

Sarg = Magazin

errichtet, welches sich bei dem mitunterzeichneten Robert Schaal befindet, der auch den Verkauf übernommen hat. In demselben sind alle Sorten Pflaster- und gefebte Särgen, von bester Arbeit, schönem Holz und gutem Anstrich, in allen Größen und mit oder ohne Verzierungen zu haben. Es bitten um geneigte Berücksichtigung und versichern bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

Frankenberg, den 14. April 1860. **R. Schaal & S. Hofmann.**

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod,	6 \mathcal{A} — 1/2 4 1/2 gr. 7 \mathcal{S}
schwarzes dito, gut ausgebacken und schwachhaft für	
Pferde u. s. w.	5 \mathcal{A} — . 3 . 2 .
No. 00 Weizenmehl (Schlichtmehl) 7 \mathcal{A} .	
(reichliche Mehl)	— . 11 . 2 .
1 \mathcal{S} .	5 . 10 . — .
Schwarzmehl,	
1 Schfl.	1 . 22 . — .

Gunnersdorf, den 14. April 1860.

C. Bunge.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18,

empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekündigt, zu gleichen Preisen zu haben.

Nechte

Rigaer Kron = Sae = Reinsaat

verkauft, unter Garantie der Aechtheit, im Ganzen und Einzelnen die Mehl mit 22 Ngr.

Obermühle Berthelsdorf, im April 1860.
Heinrich Uhlmann.

Empfehlung.

In meiner Kohlenniederlage am Bahnhof Oberlichtenau ist frisch angekommen und zu haben acht peruanischer Guano, in ausgezeichnete stickstoffhaltiger Waare, aus dem Depot der Herren Feldmann und Pöhl in Hamburg, desgleichen auch von den Herren Geheimrath Dr. Reuning in Dresden und Hofrath Professor Stöckhardt in Tharand rühmlichst empfohlenes gedämpftes guanosirtes Knochenmehl und norwegischer Fischguano.
C. Selbicht.

EMPFEHLUNG.

Für die Herren Bauunternehmer empfiehlt alle Sorten Draht- und geschmiedete Nägel zu sehr herabgesetzten Preisen

Friedrich Ehrantz.

Anzeige.

Die große Ziehung 57. R. S. Landes-Lotterie beginnt den 23. April und endigt mit dem 8. Mai. Kauflose hierzu empfiehlt ergebenst

Friedrich Ehrantz.



Mehrere austrangirte Dienstpferde, zum schweren Zug wie zur Feldarbeit noch sehr brauchbar, werden sofort billig verkauft bei der Posthalterei Frankenberg.

Holzverkauf.

Eine große Parthie sehr schönes fichtenes Reifig, Scheit- und Stocklastern, sowie auch sehr lang aushaltende Stangen von 2 bis 6 Zoll Stärke verkauft

Obermühle Berthelsdorf, im April 1860.
Heinrich Uhlmann.

Verkauf.

Eine Parthie gut eingebrachtes Heu, sowie Bund- und Schüttenstroh ist zu verkaufen durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition.

Den Mitgliedern des Isten Frauenrankenunterstützungsvereins
zur Nachricht, daß für die verstorbene Cassirerin Frau Reichelt, die zeitherige Vorsteherin Frau
Kielius provisorisch bis zum Schluß des Vereinsjahres gewählt worden ist.

Dieserjenigen Mitglieder, welche sich mit den Wochensteuern in Rest befinden, werden hierdurch ersucht,
dieselben zum morgenden Steuertage im Vereinslocale zu berichtigen.

Frankenberg, den 13. April 1860.

Der Vorstand.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit gegründet 1831.

Mitgliederbestand Ende 1859:

5146 Personen mit 5,715,600 Thlr. Versicherungs-Summe.

Dividende im Jahre 1860: 24 %

Die obige Anstalt hat seit ihrem Bestehen 2,575,600 Thlr. für verstorbene Mitglieder bezahlt und
410,000 Thlr. an Dividende zurückvergütet.

Durch die Gegenseitigkeit und durch den Reservefond im Betrage von 1,433,817 Thlr. bietet sie
jede zu wünschende Sicherheit.

Der vertheilbare Ueberschuß ist auf 212,331 Thlr. gestiegen, wodurch für künftige Jahre die Ver-
theilung noch höherer Dividende in Aussicht gestellt werden kann, sodas sich die Beiträge auch ferner-
hin auf das niedrigste Maß reduciren werden.

Zur Ertheilung jeder nähern Auskunft, so wie Vermittelung von Versicherungen, welche für die
Summen von 100 bis 10,000 Thlr. angenommen werden, erboten sich

Schiebler medius & Comp.,

Agenten in Frankenberg.

Ergebenste Anzeig.

Unterzeichneter empfiehlt sich, nachverzeichnete
Drucksachen zu den billigsten Preisen und unter
bster Bedienung zu fertigen. Als:

- 1) Alle Arten Kettendruck.
- 2) Einsätze von Kanten und Bouquets auf fertige
Weberwaaren.
- 3) Kärteln auf Cattune mit roth 5 Dyd. 7 Zücher
10 Pfg., in schwarz 5 Dyd. 7 Zücher 8 Pfg.
C. S. Zeifert, Colorist in der Neustadt.

Ein Webergefelle

kann Arbeit erhalten Chemnitz Straße No. 369.

Ein fleißiger Spuler

wird gesucht Rathhausgasse No. 497.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme
bei dem Dahinscheiden unserer geliebten Fanny,
so wie für den herrlichen Blumenschmuck zum Be-
gräbnis derselben geben wir Allen freundlichst zu
erkennen.

Frankenberg, den 13. April 1860.

Die Familie Sempel.

Einladung.

Zur öffentlichen Tanzmusik

morgenden Sonntag im Gasthose zu Langenstriegis
ladet ergebenst ein

der Gastwirth Herrmann.

Restauration zum „Civoli“.

Morgen Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an
in der Restauration zum Civoli

öffentliche Tanzmusik.

Es ladet dazu höflichst ein

Zeiler.

Bekanntmachung.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum
die ergebenste Anzeige, daß ich von Mühlbach in
hiesige Stadt gezogen bin. Ich bitte meine Söh-
ner und Freunde mit auch in meiner neuen Woh-
nung ihr Vertrauen zu schenken und sichere die
reellste und pünktlichste Ausführung der mir ge-
machten Aufträge zu.

August Schardt, Schuhmachermstr.

Wohnhaft im Hinterhause des

Herrn Seidler.

3
V
Tap
sins
fäll
H
A
run
E
Di
welch
J
In
Won
Und
Er fi
Da r
Und
D
Im
Lebt
Den



Männergesangverein.

Die geselligen Zusammenkünfte der activen und passiven Mitglieder finden für die Monate April und Mai von jetzt an in der Restauration zum Livoli und zwar jeden Montag statt.

Zu immer recht zahlreichem Erscheinen ladet hierdurch freundlichst ein

Der Vorstand.

Wir machen hiermit die ergebenste Anzeige, dass wir von unsern Tapeten eigener Fabrik Musterkarten, aus den geschmackvollsten Des- sins bestehend, zu den billigsten Fabrikpreisen gezeichnet, zur ge- fälligen Auswahl bei Herrn Wilhelm Nägler niedergelegt haben.
Heidelberg, im März 1860.

Gebrüder Scherer.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, empfehle mich unter Zusiche- rung reeller und prompter Bedienung zu gefälligen Aufträgen bestens.
Frankenberg, den 12. April 1860.

Wilhelm Nägler.

**Die Wasserheil = Anstalt bei der Schweizermühle,
Bielagrund, sächs. Schweiz,**
welche unter der ärztlichen Leitung des **Dr. Herzog** steht, wird am **1. Mai** wieder eröffnet.

Gedanken

des Trostes und der Hoffnung
am Grabe

von

Frau Therese Barthel
in Langenstriegis.

Gestorben den 8. April 1860.

In selb'ger Nacht, da einst der Herr sich löste
Von mächt'ger Hölle und des Todes Ulgewalt,
Und er der Sünde finstern Dämon bunden,
Er stiegend aufstand in der hehren Lichtgestalt:
Da nahte Dir der Tod in nächtlich stiller Stunde,
Und küßte Dich zum Schlaf mit kaltem, eis'gem Munde.

Doch wenn auch Deiner Freunde Augen thränen
Im Schmerz, den uns ein liebevoller, gut'ger Gott
verzeiht,
Lebt doch ein süßer Trost in Aller Herzen,
Den uns ein freudig, gläubiglichtvoll Oftern beut;

Nicht todt ist Tod für einen gläub'gen Christusreben,
Das Leben ist ihm Tod, der Tod ist ihm das Leben.

Wohl starbst Du, schlummerst nun im stillen Grabe,
Doch nicht zur Nacht, zur ew'gen, wardst Du eingesenkt,
Die Hülle ruhet hier in starrem Schweigen,
Der Geist entleilt zur Heimath, die der Glaube schenkt.
Hier gingst Du fort vom Thal der Thränen und der
Sorgen

Zum Land, wo ewig glüht der große Oftermorgen!
Langenstriegis, den 11. April 1860.

Einige Freunde und Freundinnen.

Lehrlings = Besuch.

Ein junger Mensch, von rechtlichen Eltern, wel- cher Lust hat die Brauerei practisch zu erlernen, findet ein sofortiges Unterkommen in der Erbge- richts - Brauerei zu Bockendorf bei Haynichen.

Eine Busennadel,

in Pyraform, mit rothen und weißen Steinen be- setzt, ist am Montage Abend entweder im Wag- ner'schen Locale oder in der Chemnitzer Straße

verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird er-
sucht, solche gegen eine angemessene Belohnung in
der Expedition d. Bl. abzugeben.

Saugzickelfelle

kauft und zahlt dafür die höchsten Preise
Gustav Schramke, Kürschner.

Gute Speisefartoffeln,

die Meße 18 \mathcal{L} , verkauft der Fleischermeister
Friedrich Kluge jun.

150 Scheffel gute Kartoffeln

sind zu verkaufen bei
Adolph Einert,
Vorwerk Remmendorf bei Dederan.

Nur gefälligen Beachtung.

Gutes gedüngtes Kartoffelland, Kornstoppel,
wird in Furchen und Beeten gegen Baarzahlung
abgegeben bei Friedrich Wenzel am Stadtberg.

Nicht zu übersehen!

Eine Anzahl von Bürgern beabsichtigt, eine
Kohlenassociation zu gründen. Es ergeht deshalb
an Alle, welche sich an derselben betheiligen wol-
len, die Einladung, sich morgenden Sonntag, den
15. April, Nachmittags 4 Uhr, im Schuhmann's-
schen Schwanklocale persönlich einzufinden, um das
Nähere darüber zu vernehmen. Beiläufig wird
noch bemerkt, daß eine beliebige Steuer in den
Monaten April bis October erhoben werden soll,
für welche nach Ende dieser Frist ein Jeder gute
billige Kohlen erhält.

Verkauf. Krankheitsumstände halber bin ich
gesonnen, zwei Contremärsche und ein Fleischfaß
billig zu verkaufen.

Webermeister Wiegandt,
Freiberger Gasse No. 204.

Eine noch gute Kinderkutsche

zum Niederschlagen steht zu verkaufen Chemnitzer
Straße No. 369.

Frisches fettes Rindfleisch,

das Pfund 3 Ngr., ist von heute an zu haben bei
Robert Günther. Neugasse.

Gutes frisches Rindfleisch,

das \mathcal{L} . 30 \mathcal{S} , ist von heute an zu haben bei Au-
gust Alesch und Rudolph Blei.

Eine Grube Dünger

ist zu verkaufen in Nr. 486.

Gasthof „3 Rosen“.

Zu neubacknem Kuchen und frischange-
stecktem Lagerbier morgenden Sonntag ladet
höflichst ein

der Gastwirth Landeley.

Marktpreise.

Chemnitz, am 11. April. Weizen (Gewicht 159—168
Pfd.) 5 Thlr. 20 Ngr. bis 6 Thlr. 15 Ngr., Roggen
neu (Gew. 160 Pfd.) 4 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.
Roggen alt (— Pfd.) — Thlr. — Ngr. bis — Thlr. —
Ngr., Gerste (130—140 Pfd.) 3 Thlr. — Ngr. bis 3
Thlr. 15 Ngr., Hafer (90—100 Pfd.) 2 Thlr. 4 Ngr. bis
2 Thlr. 12 Ngr., Erbsen — Thlr. — Ngr. bis — Thlr.,
Einsen — Thlr. — Ngr., Raps — Thlr., Erdäpfel 1 Thlr.
5 Ngr. bis 1 Thlr. 12 Ngr.

Die Kanne Butter 165 Pf. bis 175 Pf.

Döbeln, den 12. April. An der Börse: Weizen wß.
170 Pfd. bez. 6 Thlr. — Ngr. bis — Thlr. — Ngr., dsgl.
br. 170 Pf. bez. n. Qual. 5 Thlr. 27 Ngr. bis 6 Thlr. —
Ngr., dsgl. br. 170 Pfd. angeb. 6 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis —
Thlr. — Ngr., Roggen 160 Pfd. bez. n. Qual. 4 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$
Ngr. bis 4 Thlr. 10 Ngr., dsgl. angeb. 160 Pfd. 4 Thlr.
10 Ngr. bis — Thlr. — Ngr., Gerste 140 Pfd. bez. 3
Thlr. 8 Ngr. bis 3 Thlr. 10 Ngr., Hafer 100 Pfd. ang.
2 Thlr. 10 Ngr. bis 2 Thlr. 12 Ngr., Erbsen 180 Pfd.
angeb. 4 Thlr. 25 Ngr., Delsaat bez. — Thlr. — Ngr.
Spiritus bewill. 29 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Am Markte: Weizen 5 Thlr. 18 Ngr. bis 5 Thlr.
25 Ngr., Roggen 4 Thlr. 6 Ngr. bis 4 Thlr. 12 Ngr.,
Gerste 3 Thaler 2 Ngr. bis 3 Thaler 5 Ngr., Hafer 2
Thlr. 3 Ngr. bis 2 Thlr. 7 Ngr.

Die Kanne Butter 132 Pf. bis 156 Pf.

Roswein, den 10. April. Weizen 6 Thlr. 5 Ngr.
bis 6 Thlr. 10 Ngr., Roggen 4 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 4
Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., Gerste — Thlr. bis — Thlr. — Ngr.,
Hafer 2 Thlr. — Ngr. bis 2 Thlr. 5 Ngr., Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 132 Pf. bis 148 Pf.

Leipziger Course am 12. April 1860.

Kronen 9 \mathcal{R} 2 \mathcal{N} gr. Louisd'ors 8 $\frac{5}{8}$ \mathcal{S} (je
Stück 5 \mathcal{R} 12 \mathcal{N} gr. 9 $\frac{3}{8}$ \mathcal{S}). K. russ. halbe
Imperiale à 5 Ro. je Stück 5 \mathcal{R} 12 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} gr.
Holländische Ducaten 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} (je Stück 3 \mathcal{R} 4
 \mathcal{N} gr. $\frac{1}{2}$ \mathcal{S}). Kaiserliche 4 $\frac{1}{2}$ \mathcal{S} . Bresslauer und
Passir-Ducaten — — Conventions-Species u.
Gulden — — 20-Kreuzer — — \mathcal{S} . 10-Kreuzer
— \mathcal{S} . Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150
fl. — — \mathcal{S} ., do. n. Oest. W. do. 74 $\frac{1}{8}$ \mathcal{S} .

Sonntagsbäcker: Mr. Nische, Mr. Reich-
mann und Mr. Ronneberger.

Das Sonntags-, Dienstags- und Donnerstags-
backen in Haynichen haben die Mr.: Beu-
dert, Ulbricht, Edelmann und Wilde jun.

N
Zu
und
an d
werd
D
und
D
April